

Absender Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Drucksachen-Nr. 398/2000
	<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
	<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
Antrag	
der Fraktion, der Ratsmitglieder ▼	zur Sitzung des
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Hauptausschusses am 20.06.2000

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.04.2000; Verdichteter Taktfahrplan nach Refrath

Inhalt

Die Fraktion BÜNDNIS/90 DIE GRÜNEN hat mit Schreiben vom 10.04.2000 für den UIV-Ausschuß am 04.05.2000 zwei Anträge gestellt, die von der Verwaltung mit a) und b) bezeichnet wurden. Da die Anträge nicht fristgerecht eingingen, werden sie im kommenden UIV-Ausschuß behandelt. Antrag a) fällt jedoch in die Zuständigkeit des Hauptausschusses, so daß der Antrag dorthin zu verweisen ist. Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Maßnahmen zur Senkung der Luftschadstoffbelastung im Bereich des Gronauer Kreisels umgehend zu planen bzw. einzuleiten. Derartige Maßnahmen können u.E. sein:

- a) Vorziehen von Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtbussystems auf der Verbindung Gladbach-Refrath (10`-Takt in der HVZ, 15`-Takt in der NVZ und 30`-Takt in der SVZ/Bedienungszeiten wie bei der Linie 227/Auffächerung in Refrath durch Midibusse).
- b)

Stellungnahme der Bürgermeisterin:

Ein Vorziehen einzelner Maßnahmen aus den Stufen 2 und 3 aus dem Stadtbus-Konzept ohne Betrachtung des Gesamt-Konzeptes wird nicht befürwortet. Ehe Maßnahmen der Stufen 2 und 3 - die z. T. erhebliche Kosten verursachen - umgesetzt werden, sollten mit Vorrang die Maßnahmen der Stufe 1 umgesetzt werden (dies entspricht auch dem beschlossenen Zeit- und Maßnahmenplan). Hier wäre z. B. dem Stadtbus-Ast aus dem Hebborner Feld der Vorrang vor einer Taktverdichtung Refrath einzuräumen.

Ein wesentlicher Grund für den Erfolg von Stadtbus-Systemen ist der durchgehende einheitliche Takt über den gesamten Tag. Die Fahrgäste sollen sich damit ohne Fahrplan „ihre“ Abfahrzeiten merken können. Dieses Ziel ist im Detailkonzept enthalten und wurde in der Ratssitzung am 17.12.1998 vom Grundsatz her beschlossen. Von dieser Zielsetzung sollte nur dann abgewichen werden, wenn absehbare Verbesserungen dies rechtfertigen. Dies ist durch den vorliegenden Antrag nicht zu erreichen. Es ist keinesfalls erwiesen, daß durch eine teure Taktverdichtung die Luftschadstoffbelastung im Bereich des Gronauer Kreisels sinkt.

Durch das Stadtbus-Konzept wurde dargelegt, daß neue Potentiale nur durch die Erschließung dichtbesiedelter Stadtbereiche zu erreichen sind. Daher ist der Erschließung neuer Potentiale der Vorrang vor der Verbesserung bereits vorhandener Linien zu geben, wie dies das Detailkonzept auch vorsieht.

Der Einsatz entsprechender Fahrzeuge ist derzeit alleinige Entscheidung der Verkehrsunternehmen. Diese haben bisher plausibel darlegen können, daß der Einsatz unterschiedlicher Bustypen zu erhöhten Betriebskosten führt. Eine Änderung der Fahrzeugförderung durch den Aufgabenträger (Kreis) kann nur langfristig geschehen.

Die Bürgermeisterin sieht in dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS/90 DIE GRÜNEN keinen langfristigen Beitrag zur Senkung der Schadstoffbelastung im Bereich des Gronauer Kreisels. Daher wird vorgeschlagen, den Antrag abzulehnen.